
Jetzt gibt es „EinSichten in die Tierhaltung“ auch im Film

Transparenz-Initiative startet neues Projekt zur Verbraucherkommunikation

(Berlin, 24. Juli 2025) Wie Tiere gehalten werden, ist ein wichtiger Aspekt für die Akzeptanz der Landwirtschaft in weiten Teilen der Bevölkerung. Darum werden Landwirte durch die i.m.a-Transparenz-Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“ unterstützt, um Hofbesuchern Einblicke in die Ställe zu bieten. Bereits seit 14 Jahren können sich so Verbraucher eigene Eindrücke von der Tierhaltung verschaffen. Da jedoch manch ein Weg auf einen „EinSichten“-Betrieb weit ist, gibt es jetzt ein Filmprojekt, das auch fernab der Bauernhöfe „EinSichten in die Tierhaltung“ bietet.

Henning Brümmer ist der erste Tierhalter, der mit seiner Familie beim i.m.a-Filmprojekt mitgemacht hat. In einem knapp vier Minuten langen Film wird gezeigt, wie die Tiere auf dem niedersächsischen Milchviehbetrieb in Diepholz gehalten werden. Und der Landwirt, seine Frau und Sohn Max erzählen, wie sie auf dem Bauernhof wirtschaften. So ist das Portrait einer Bauernfamilie entstanden, das über „EinSichten in die Tierhaltung“ hinaus zeigt, was moderne Landwirtschaft heute ausmacht.

Landwirtschaft mit Tradition

Mit drei Kühen und einem Schwein hatte es begonnen. Das war 1805. Heute, 220 Jahre später, ist aus dem kleinen Bauernhof der Familie Brümmer ein großer landwirtschaftlicher Betrieb geworden, der von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Henning Brümmer hat ihn von seinem Vater vor 18 Jahren übernommen. Da war es noch ein Gemischtbetrieb mit Ackerbau, Rindern und Schweinen. Inzwischen hat man sich auf die Milchwirtschaft spezialisiert, hält 450 Kühe in kleinen Gruppen, bewirtschaftet 500 Hektar Nutzfläche und beschäftigt 15 Mitarbeiter.

Seit einem Jahr unterstützt auch Sohn Max das Team. Seine Mutter, eine gelernte Tierarzthelferin, kümmert sich um die Gesunderhaltung der Tiere, um Geburten und Kälber. Inzwischen ist der Betrieb hochmodern aufgestellt – mit Einrichtungen für das individuelle Tierwohl und einer automatischen Fütterung. Dabei steht Nachhaltigkeit im Fokus. Für eine ausgewogene Futtermittellieferung werden auf den eigenen Feldern nicht nur Mais und Gras angebaut, sondern auch Lupinen und Getreide. Zudem wird Kreislaufwirtschaft betrieben: Gülle, Mist und Zwischenfrüchte werden in einer Biogasanlage verarbeitet und der dabei entstehende Dünger dient dem Pflanzenwachstum auf den Feldern.

Klicken für die Zukunft

„Der Film über Familie Brümmer ist ein Pilotprojekt“, sagt Thale Meyer vom i.m.a e.V. Damit will die Projektkoordinatorin der Transparenz-Initiative „EinSichten in die Tierhaltung“ testen, ob sich auch Zielgruppen erreichen lassen, die keinen leichten, ortsnahen Zugang zur Landwirtschaft haben. „Gibt es viele Klicks, wollen wir gerne weitere Tierhalter mit der Filmkamera portraituren.“

Über den i.m.a e.V.:

Als gemeinnütziger Verein informieren wir über die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen, die in der Landwirtschaft tätig sind, und über die Bedeutung der Landwirtschaft für die Gesellschaft. Weil immer mehr Menschen immer seltener Gelegenheit haben, sich selbst ein reales Bild von der Landwirtschaft zu machen, kommt es insbesondere darauf an, bereits Kindern und Jugendlichen durch die Bereitstellung von Lehrmaterialien und mit Hilfe von Pädagogen Einblicke in die heutige Welt der Landwirtschaft zu vermitteln. Die i.m.a-Arbeit wird von den deutschen Bäuerinnen und Bauern getragen und von der Landwirtschaftlichen Rentenbank finanziell gefördert.

Kontakt:

i.m.a – information.medien.agrar e.V.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Bernd Schwintowski

☎ (030) 8105602-0 ✉ presse@ima-agrar.de 📍 Wilhelmsaue 37 – 10713 Berlin

www.ima-agrar.de